



Halle, Freitag, 1. März 2024

## Zehn Menschen mit Migrationsgeschichte kandidieren bei den Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt am 9. Juni 2024

Mehr als 7% der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt haben Migrationsgeschichte. Sie leben, arbeiten und lernen hier und prägen damit aktiv unsere Gesellschaft. Mamad Mohamad, Geschäftsführer des Landesnetzwerks Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V., betont: „Allerdings sind diese 7% in den politischen Vertretungen auf kommunaler Ebene bisher kaum repräsentiert und somit von politischen Entscheidungen weitgehend ausgeschlossen.“ Mohamad fügt hinzu: „Dies zu ändern, ist unser erklärtes Ziel.“

Nach unseren Recherchen haben es zehn Personen mit Migrationsgeschichte auf die Listenplätze verschiedener Parteien aus ganz Sachsen-Anhalt geschafft. Sie kandidieren am 9. Juni 2024 vor allem in den städtischen Ballungsräumen Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau für kommunale Ämter wie Stadträte und Kreistage.

Fünf von ihnen trafen sich am vergangenen Samstag in der Landeszentrale für politische Bildung in Magdeburg, um sich kennenzulernen, auszutauschen und sich parteiübergreifend zu vernetzen. Die fünf jungen Menschen, mit sehr unterschiedlichen Biographien, möchten neue Perspektiven in die Kommunalpolitik einbringen, jedoch keineswegs ausschließlich auf migrationspolitische Themen reduziert werden.

Elena Herrmann, Vorstandsvorsitzende, betont: „Ihr Einsatz konzentriert sich etwa auf soziale Gerechtigkeit, das Empowerment zugewanderter Frauen, Arbeitsmarktintegration, innere Sicherheit oder Bildungsgerechtigkeit.“ Herrmann fährt fort: „Es ist uns wichtig, dass Einigkeit unter allen Kandidat\*innen darüber herrscht, dass Migration nicht mehr als reines Problemfeld angesehen werden darf. Die politischen Perspektiven auf Migration müssen sich unbedingt ändern.“

Am 13. April findet auf Wunsch der Kandidat\*innen ein weiteres Treffen statt. Themen werden die Herausforderungen des Wahlkampfes sowie der Umgang mit möglichen Anfeindungen am Wahlkampfstand oder in den sozialen Medien sein. Wir laden auch weitere Kandidat\*innen mit Migrationsgeschichte ausdrücklich dazu ein, sich diesem Netzwerk anzuschließen.

Als zusätzliche Unterstützungsmaßnahme plant LAMSA, ehemalige Politiker\*innen als Mentor\*innen für die neuen Kandidat\*innen zu gewinnen. Diese sollen die Kandidat\*innen als Ansprechpartner\*innen, Feedbackgeber\*innen und Motivator\*innen während des Wahlkampfes begleiten.

### Über das LAMSA:

Das Landesnetzwerk (LAMSA) wurde im Jahr 2008 gegründet und vertritt seither die politischen, wirtschaftlichen und sozialen, sowie kulturellen Interessen der Menschen mit Migrationsgeschichte auf Landesebene. Es versteht sich als deren Fürsprecher und steht gegenüber der Landesregierung, allen migrationspolitisch relevanten Verbänden, Institutionen und weiteren Migrant\*innenorganisationen in anderen Bundesländern als Ansprechpartner zur Verfügung. Im März 2014 gründete LAMSA einen gemeinnützigen Verein. Derzeit sind 110 Organisationen und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung sowie religiöser Zugehörigkeit im LAMSA vertreten.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

### Kontakt:

Mamad Mohamad

Geschäftsführer des LAMSA e.V.

Tel.: (0345) 171 94 051 | Mobil: 0176 444 089 69

E-Mail: [mamad.mohamad@lamsa.de](mailto:mamad.mohamad@lamsa.de) | Web: [www.lamsa.de](http://www.lamsa.de)